

Qualitätsziele im Bereich Studium und Lehre

Fakultät für Umwelt und Natürliche Ressourcen

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg



**UNI
FREIBURG**

Beschlossen vom Fakultätsrat am 14. Mai 2018

Qualitätsziele im Bereich Studium und Lehre an der Fakultät für Umwelt und Natürliche Ressourcen

Profil der Fakultät und ihrer Studiengänge

Zentraler Gegenstand von Forschung und Lehre an der Fakultät für Umwelt und Natürliche Ressourcen sind die Aufklärung grundlegender naturwissenschaftlicher Prozesse in der Biosphäre und im Erdsystem sowie die Analyse von Interaktionen zwischen Umwelt und Gesellschaft, insbesondere unter dem Aspekt des globalen Wandels. Dabei stehen die Themen Schutz der Lebensgrundlagen und nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen im Mittelpunkt des Forschungsinteresses. Grundlage ist eine breite interdisziplinäre Herangehensweise, in die naturwissenschaftliche, sozialwissenschaftliche, geisteswissenschaftliche und technische Kompetenz einfließen. Die erzielten Ergebnisse dienen dem Erkenntnisfortschritt, dem Transfer in die Gesellschaft und der Politikberatung.

Zentrale Schwerpunkte

Die Fakultät für Umwelt und Natürliche Ressourcen hat ihre ursprünglichen Wurzeln in den Forstwissenschaften, den Geowissenschaften, der Geographie, Hydrologie und Meteorologie. Die etablierten Stärken und deren ständige Weiterentwicklung in den interdisziplinären Bereich der Umweltwissenschaft sind Markenzeichen der Fakultät. Ihre Kompetenzbereiche spiegeln sich im Fakultätsnamen und in den Namen der drei Institute der Fakultät wider: Institut für Forstwissenschaften, Institut für Geo- und Umweltnaturwissenschaften, Institut für Umweltsozialwissenschaften und Geographie.

In diesen drei Instituten werden umweltwissenschaftliche Themen angesprochen, die durch folgende Forschungsfelder von hoher gesellschaftlicher Relevanz miteinander verbunden sind:

- Nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen
- Schutz der Lebensgrundlagen (Wasser, Boden, Luft, Biodiversität)
- Anpassung an den Globalen Wandel (Ökosysteme, Mensch-Umwelt-Systeme)
- Naturgefahren und Naturrisiken

An der Fakultät für Umwelt und Natürliche Ressourcen sind drei Lehreinheiten beheimatet, Forst- und Umweltwissenschaften, Geographie und Geowissenschaften. Neben konsekutiven Studienangeboten, die die Fächer der Bachelorstudiengänge mit Angeboten im Masterbereich verknüpfen, gibt es mit den internationalen Masterstudiengängen Renewable Energy Engineering and Management sowie Environmental Governance auch zwei Studiengänge, die ausdrücklich vor allem internationalen Studierenden mit unterschiedlichen fachlichen Hintergründen offen stehen.

Die Qualitätsziele der Albert-Ludwigs-Universität in Studium und Lehre sind wichtiger Rahmen für die Konzeption und Durchführung der verschiedenen Studiengänge an der Fakultät. Auf Ebene der jeweiligen Fächer und Studiengänge werden die Oberziele in operationalisierbare Einheiten und Elemente umgesetzt, die im Rahmen der an der Fakultät verankerten Qualitätssicherung regelmäßig überprüft und optimiert werden.

Das Studien- und Ausbildungsangebot der Fakultät ist sehr attraktiv und stark nachgefragt. Die Fakultät strebt an, die Studierendenzahlen auf dem aktuellen Niveau konstant zu halten. Angesichts der zu erwartenden demographischen Entwicklung stellt sich die Fakultät auf einen zunehmenden Wettbewerb mit anderen Standorten um qualifizierte Studierende ein und setzt auf fortlaufende Qualitätsentwicklung in der Lehre und auf eine künftig verstärkte Bewerbung einzelner Studiengänge im regionalen, nationalen und teilweise auch internationalen Rahmen.

Qualifikationsprofil

LERNEN. Als Forschungsuniversität setzt sich die Universität Freiburg zum Ziel, ihren Studierenden wissenschaftliche, fachliche und personale Kompetenzen zu vermitteln, die auch auf dem nationalen und internationalen Arbeitsmarkt anschlussfähig sind.

• Studierende erwerben wissenschaftliche Fach- und Methodenkompetenz.

Relevanz: Wie wichtig ist dieser Bereich für uns?

Zur angestrebten Vermittlung eines fundierten wissenschaftlichen Verständnisses sind Fach- und Methodenkompetenz sehr wichtig. Dies betrifft sowohl theoretisch wie empirisch orientierte Wissenschaftsdisziplinen.

Status Quo: Was machen wir bisher in diesem Bereich?

Es gibt in allen Studiengängen Veranstaltungen, in denen Studierende Wissen über Forschungsmethoden (z.B. theoretische Grundlagen des Fachs, Methoden der Datenerhebung, Untersuchungsmethoden, statistische Verfahren) erwerben. In allen Fächern werden die Methodenkenntnisse im Rahmen von Übungen, Seminaren, (Gelände)Praktika und Exkursionen vertieft und angewandt.

Perspektive: Was nehmen wir uns in diesem Bereich zukünftig vor?

Die Studierenden sollen mit den theoretischen Kenntnissen und den praktischen Fähigkeiten im jeweiligen Fachbereich vertraut gemacht werden, die im breiten Spektrum möglicher Arbeitsbereiche notwendig sind. Dabei wird die Vermittlung von Fach- und Methodenkompetenz auf hohem Niveau einen Schwerpunkt im jeweiligen Curriculum der Studiengänge darstellen.

• Studierende erlernen die Regeln guter wissenschaftlicher Praxis.

Relevanz: Wie wichtig ist dieser Bereich für uns?

Regeln guter wissenschaftlicher Praxis und die Kenntnisse und Beachtung ethischer Standards sind für uns von großer Wichtigkeit. Dies gilt insbesondere auch bei den Abschlussarbeiten der Studierenden.

Status Quo: Was machen wir bisher in diesem Bereich?

In den Lehrveranstaltungen aller Fächer wird besonderer Wert darauf gelegt, dass die Studierenden auch die entsprechenden ethischen Kompetenzen erlangen und die Grundzüge des wissenschaftlichen Arbeitens im Hinblick auf Redlichkeit (keine Plagiate, transparente Dokumentation etc.) und Nachvollziehbarkeit vermittelt bekommen. Bei der Betreuung von Abschlussarbeiten werden die ethischen Richtlinien und Regeln guter wissenschaftlicher Praxis nochmals ausführlich thematisiert und entsprechend angeleitet.

Perspektive: Was nehmen wir uns in diesem Bereich zukünftig vor?

In allen Studiengängen wird auf die Regeln guter wissenschaftlicher Praxis auch weiterhin besonderer Wert gelegt.

• Studierende erwerben inter- und transdisziplinäre Kompetenzen.

Relevanz: Wie wichtig ist dieser Bereich für uns?

Markenzeichen der Fakultät und ihres Studienangebotes ist die Interdisziplinarität. Somit spielen inter- und transdisziplinäre Kompetenzen grundsätzlich eine wichtige Rolle.

Status Quo: Was machen wir bisher in diesem Bereich?

Je nach Studiengang werden in unterschiedlichem Umfang Aspekte der Naturwissenschaften, der Technikwissenschaften und der Geisteswissenschaften im Curriculum sowie in einzelnen

Lehrveranstaltungen kombiniert. Dies gilt traditionell für die Lehrangebote aus den Fachgebieten der Forstwissenschaften und Geographie ebenso wie für die Geo- und Umweltnaturwissenschaften, durch die fächerübergreifende Zusammenarbeit innerhalb der breit aufgestellten Fakultät sind inter- und transdisziplinäre Kompetenzen aber auch zunehmend Bestandteil im gesamten Lehrangebot.

Perspektive: Was nehmen wir uns in diesem Bereich zukünftig vor?

Inter- und transdisziplinäre Kompetenzen sollen zukünftig weiter gefördert werden auch über Fakultätsgrenzen hinaus.

• **Studierende erwerben anschlussfähige Kompetenzen und werden bei der beruflichen Orientierung unterstützt.**

Relevanz: Wie wichtig ist dieser Bereich für uns?

Wir sehen unsere Studiengänge auch als tätigkeitsbezogene Vorbereitung auf verschiedene Berufsfelder an.

Status Quo: Was machen wir bisher in diesem Bereich?

In zahlreichen Lehrveranstaltungen sind Vertreter*innen aus der beruflichen Praxis zu Gast, bei Exkursionen kommt es ebenfalls zu einem entsprechenden Austausch. Studierende lernen darüber hinaus im Rahmen von Praktika, Praxisprojekten und speziellen Informationsveranstaltungen potenzielle Berufsfelder und Arbeitgeber kennen, die ihnen eine konkrete berufliche Orientierung aufzeigen. Für einige Studiengänge wurden externe Berater*innen im Rahmen der Weiterentwicklung der Curricula hinzugezogen, um auf die Anforderungen der beruflichen Praxis hinsichtlich der Kompetenzen der Studierenden reagieren zu können.

Perspektive: Was nehmen wir uns in diesem Bereich zukünftig vor?

Die zwischenzeitlich vorliegenden Ergebnisse der aktuellen Absolvent*innenbefragung sowie eigene Erhebungen sehen wir als eine wichtige Hilfestellung für die Aktualisierung der Curricula sowohl bzgl. inhaltlicher wie struktureller Ausgestaltung im Hinblick auf die Vermittlung passender Kompetenzen.

• **Studierende erwerben Problemlösungskompetenz, die Fähigkeit zu lebenslangem Lernen und werden zu eigenständigem und kritischem Handeln und Denken befähigt.**

Relevanz: Wie wichtig ist dieser Bereich für uns?

Diese Fähigkeiten sind in unserer heutigen Wissensgesellschaft unabdingbar und sollten den Kern jeder universitären Bildung ausmachen.

Status Quo: Was machen wir bisher in diesem Bereich?

Die Studierenden werden auf der Basis eines fundierten wissenschaftlichen Verständnisses zu Transferleistungen in andere Bereiche und kritisch-analytischem Denken befähigt. Neben der Vermittlung einer wissenschaftlichen Fach- und Methodenkompetenz werden die Studierenden deshalb auch in der Entwicklung ihrer sozialen und kommunikativen Fähigkeiten gefordert und gefördert, um den vielfältigen Anforderungen im Berufsleben gewachsen zu sein. Die im Studium erworbenen Lernstrategien sind ebenfalls Grundlage für die Fähigkeit zu lebenslangem Lernen.

Perspektive: Was nehmen wir uns in diesem Bereich zukünftig vor?

Problemlösungskompetenz wird weiter eine zentrale Rolle in der Ausbildung einnehmen, damit verknüpft die Fähigkeit zu lebenslangem Lernen und zu eigenständigem und kritischem Handeln und Denken.

- **Die Entwicklung personaler und interkultureller Kompetenz wird gefördert, Persönlichkeitsentwicklung wird ermöglicht, und die Studierenden werden zum erfolgreichen Agieren in einer globalisierten Welt befähigt.**

Relevanz: Wie wichtig ist dieser Bereich für uns?

Ein Studium hat auch immer die Persönlichkeitsentwicklung zum Ziel und sollte die Studierenden befähigen, in einer verstärkt auf Kommunikation basierenden Arbeitswelt erfolgreich zu sein. Diese Kompetenzen sind in einer zunehmend international und global vernetzten Welt deshalb unabdingbar.

Status Quo: Was machen wir bisher in diesem Bereich?

Die Studiengänge Environmental Governance und Renewable Energy Engineering and Management sind internationale Angebote, bei denen globale Perspektiven und die Vermittlung interkultureller Kompetenz fester Bestandteil der Lehrveranstaltungen sind. Das gesamte Lehrangebot insbesondere der Masterstudiengänge und hier wiederum insbesondere der englischsprachigen Masterstudiengänge mit hohem Anteil ausländischer Studierender wie z.B. „Geology“ fußt auf der Vermittlung interkultureller Kompetenz, da sowohl fachliche Inhalte wie potentielle Berufsfelder nur „global gedacht“ werden können. Globale Perspektiven und deren Veränderung stehen insbesondere im Fokus des Masterstudiengangs Geographie des Globalen Wandels. Die Studierenden der verschiedenen Studiengänge stehen einerseits durch gemeinsame Lehrveranstaltungen wie durch direkten Kontakt in einem Austausch, der bezüglich der Entwicklung personaler und interkultureller Kompetenzen förderlich ist.

Perspektive: Was nehmen wir uns in diesem Bereich zukünftig vor?

Der Anteil internationaler Studierender an der Fakultät ist erfreulich hoch, allerdings unterschiedlich auf die Studiengänge verteilt. Hier ist das Ziel, den Anteil auch dort zu steigern, wo dieser bisher ausbaufähig erscheint. Eine Zusammenarbeit mit anderen Stellen der Universität, bei denen die Themen Persönlichkeitsentwicklung oder die Entwicklung personaler und interkultureller Kompetenzen auch im Fokus stehen (z.B. Zentrum für Schlüsselqualifikationen, Service Center Studium, Studierendenwerk u.a.), soll weitergeführt werden.

Operative Ziele

LEHREN. Didaktisch hochwertige Lehre wird sichergestellt und explizit gefördert, um den Kompetenzerwerb der Studierenden auf höchstem Niveau zu ermöglichen. Dabei kommt der forschungsorientierten Lehre eine besondere Bedeutung zu.

- **Die hohe didaktische Qualifikation der Lehrenden ist zentrales Ziel und wird stetig gesichert und gefördert.**

Relevanz: Wie wichtig ist dieser Bereich für uns?

Eine hohe didaktische Qualifikation ist förderlich für die Lehre. Deshalb ist uns dieser Bereich sehr wichtig.

Status Quo: Was machen wir bisher in diesem Bereich?

Es besteht auf informeller Ebene ein Austausch mit der Abteilung Hochschuldidaktik der Universität, über die Angebote des Hochschuldidaktikzentrums Baden-Württemberg wird regelmäßig informiert. Verschiedene Mitarbeiter*innen der Fakultät haben das Baden-Württemberg-Zertifikat für Hochschuldidaktik bereits erworben. Module und Lehrveranstaltungen werden in allen Studiengängen standardmäßig evaluiert. Den Modul- und Lehrveranstaltungsevaluationen werden dabei generell große Bedeutung beigemessen. Die jeweiligen verantwortlichen Lehrenden, aber auch die übergeordneten Studiengangsleitungen versuchen, zeitnah auf erkannte Probleme oder Schwächen zu reagieren. Die Gesamtheit von Veranstaltungs-

und Modulevaluationen sowie das mündliche Feedback zeigen Richtungsänderungen, die bei einzelnen Veranstaltungen nötig sind, in der Regel sehr klar an.

Perspektive: Was nehmen wir uns in diesem Bereich zukünftig vor?

Reformdiskussionen oder Akkreditierungsverfahren in den Studiengängen sind immer auch Anlass, um sich über die didaktischen Konzepte und notwendigen Qualifikationen auszutauschen und ggfs. Optimierungen zu identifizieren. Eine Erhöhung der Anzahl Hochschuldidaktik-zertifizierter Mitarbeiter*innen streben wir an.

- **Lehre und Forschung sind in allen Phasen des Studiums eng verbunden.**

Relevanz: Wie wichtig ist dieser Bereich für uns?

Die enge Verknüpfung von Forschung und Lehre ist in allen Lehreinheiten und Studiengängen sehr wichtig.

Status Quo: Was machen wir bisher in diesem Bereich?

Alle Dozierenden sind in der Regel selbst aktiv in der Forschung tätig. Spezifische Forschungsschwerpunkte, die vor allem in den Modulen der Profillinien, Wahlpflicht- und Vertiefungsbereiche thematisiert werden können, reflektieren den neuesten Forschungsstand und führen die Studierenden somit an aktuelle Forschungsfragen heran. Neben der Grundlagenausbildung, die in einigen Studiengängen auch praktische Tätigkeiten in Forschungslaboren vorsieht, ermöglichen Projektveranstaltungen und Abschlussarbeiten einen Einblick und eine Beteiligung an aktuellen Forschungsprojekten.

Perspektive: Was nehmen wir uns in diesem Bereich zukünftig vor?

Die Berücksichtigung aktueller Forschungsfragen und –gegenstände in der Lehre wird auch weiterhin wichtige Aufgabe in den Studiengängen v.a. des Masterangebotes bleiben.

- **Lehr-, Lern- und Prüfungsmethoden orientieren sich an den Lernzielen.**

Relevanz: Wie wichtig ist dieser Bereich für uns?

Nur durch eine systematische Abstimmung von Lernzielen, Lehr-Lern-Formen und Prüfungsformen kann eine qualitativ hochwertige Hochschullehre gesichert werden.

Status Quo: Was machen wir bisher in diesem Bereich?

Lernziele werden angemessen formuliert und die Auswahl geeigneter Lehr-, Lern- und Prüfungsformen auf die Lernziele abgestimmt. Bei der Neukonzeption bzw. Überarbeitung von Studiengängen wird entsprechend ausführlich über das inhaltliche und didaktische Curriculum diskutiert. Schwierig sind Veranstaltungen mit einer sehr großen Zahl von Teilnehmer*innen, hier liegt der Schwerpunkt der Veranstaltungsform bei Vorlesungen und bei der Prüfungsform auf Klausuren.

Perspektive: Was nehmen wir uns in diesem Bereich zukünftig vor?

Die Lehr-, Lern- und Prüfungsformen sollen auch zukünftig möglichst gut auf Lernziele in den Lehrveranstaltungen und Modulen der Studiengänge abgestimmt werden.

- **Der Einsatz innovativer Lehr-/Lernformen wird gefördert und Lehrende für den sinnvollen Einsatz digitaler Lehrmethoden qualifiziert.**

Relevanz: Wie wichtig ist dieser Bereich für uns?

Innovative Ansätze in der Lehre haben eine große Tradition an der Fakultät, was sich nicht zuletzt durch die Vergabe von mehreren Auszeichnungen und Preisen widerspiegelt. Dabei spielt der Bereich der digitalen Lehre eine wichtige Rolle, aber auch innovative Lehr- und Lernformen, um die Kompetenzziele bei den Studierenden zu erreichen.

Status Quo: Was machen wir bisher in diesem Bereich?

Die Nutzung der Lehrplattform ILIAS mit allen dabei zur Verfügung stehenden Optionen ist Standard in den Lehrveranstaltungen der Fakultät. Darüber hinaus werden fachspezifisch EDV-basierte Lehr- und Lernformen eingesetzt wie z.B. bei Veranstaltungen zu Landschafts- und Geographischen Informationssystemen oder in der angewandten Statistik und bei Umweltsystemmodellierungen aller Art. Aber auch fächerübergreifende Ansätze, die theoretisch vermitteltes Wissen in der Praxis erfahrbar machen und dabei web-basierte Systeme nutzen sind Teil des Lehrportfolios der Fakultät. Seit vielen Jahren sind Blended-Learning-Ansätze über www.webgeo.de in mehreren Pflichtveranstaltungen realisiert.

Perspektive: Was nehmen wir uns in diesem Bereich zukünftig vor?

Die im Rahmen der Evaluationsergebnisse sich aufzeigenden Handlungsfelder zur Optimierung von Studium und Lehre an der Fakultät werden grundsätzlich auch immer auf Implementierung neuartiger Lern- und Lehrformen überprüft. Dabei sind neue Ansätze immer auch vor dem Hintergrund der Erreichung der Kompetenzziele zu beurteilen und kein Selbstzweck. Für die langfristige Nutzbarkeit von e-Learning-Angeboten, die über die Lernplattform ILIAS hinausgehen, müssen von der Universität entsprechende Konzepte und finanzielle Rahmenbedingungen entwickelt werden.

RAHMEN. Durch nachhaltigen Ressourceneinsatz, zentrale Unterstützung und Serviceorientierung werden die Studienbedingungen an der Universität gesichert und weiterentwickelt.

• **Das Studienangebot orientiert sich an den Bedarfen von Wissenschaft, Gesellschaft und Studierenden.**

Relevanz: Wie wichtig ist dieser Bereich für uns?

Rückmeldungen aus Wissenschaft und Gesellschaft sowie Bedarfe von Studierenden sind wichtige Einflussgrößen für die Weiterentwicklung des Studienangebotes der Fakultät.

Status Quo: Was machen wir bisher in diesem Bereich?

Wie bereits unter LERNEN ausgeführt, wurden für einige Studiengänge externe Berater*innen im Rahmen der Weiterentwicklung der Curricula hinzugezogen, um die Anforderungen der beruflichen Praxis in die Studiengangkonzeption einfließen lassen zu können. Aber auch der Austausch innerhalb der Universität und die Teilnahme an entsprechenden Veranstaltungen und Fortbildungen hilft, aktuelle Entwicklungen besser einschätzen und einbeziehen zu können.

Perspektive: Was nehmen wir uns in diesem Bereich zukünftig vor?

Der Kontakt in die Gesellschaft und die Wissenschaft bleibt wichtige Aufgabe der Fakultät und hat direkten Einfluss bei Reformdiskussionen im Bereich von Studium und Lehre. Die Studierenden sind hierbei auch über die einschlägigen Gremien hinaus grundsätzlich immer beteiligt.

• **Die Studienprogramme ermöglichen Studienerfolg.**

Relevanz: Wie wichtig ist dieser Bereich für uns?

Kohärente Studienprogramme sind wichtige Voraussetzung für erfolgreiches Studieren.

Status Quo: Was machen wir bisher in diesem Bereich?

Den Studierenden stehen klar aufgebaute Studienprogramme zur Verfügung, die im Studienverlauf auch individuelle Schwerpunktsetzungen ermöglichen. Damit soll neben der Sicherstellung der Vermittlung der allgemeinen Kompetenzziele auch möglich gemacht werden, dass Studierende eigene Akzente setzen können. Dies führt auch zu einer positiven Rückkopplung

zum eigenen Studium und fördert den Studienerfolg. Zur Optimierung der Studierbarkeit eines Faches gehört auch die zeitliche und räumliche Organisation des Lehrangebotes, so dass eine überschneidungsfreie Belegung der vorgesehenen Module für entsprechende Teilnehmerzahlen möglich ist. Ergänzend steht ein umfangreiches Beratungs- und Informationsangebot zur Verfügung (siehe folgender Punkt)

Perspektive: Was nehmen wir uns in diesem Bereich zukünftig vor?

Die Sicherstellung der Studierbarkeit bei hohem fachlichem Niveau unter Berücksichtigung der Erfolgsquote bleibt wichtige Aufgabe der Fakultät.

• **Dem Prinzip der Serviceorientierung folgend, wird den Studierenden ein bestmögliches Informations- und Beratungsangebot zur Verfügung gestellt.**

Relevanz: Wie wichtig ist dieser Bereich für uns?

Im Sinne einer optimalen Passung zwischen Studierenden und Studium sind Informations- und Beratungsangebote sehr wichtig.

Status Quo: Was machen wir bisher in diesem Bereich?

Für alle Studiengänge gibt es eine eigene Studiengangkoordination und Studienfachberatung. Zusätzlich werden für alle grundständigen Bachelorstudiengänge sowie drei Masterstudiengänge Online Studienwahl Assistenten (OSA) angeboten. Vor Studienbeginn werden standardmäßig fachspezifische Informationsveranstaltungen angeboten. In den Bachelorstudiengängen existieren neben Angeboten der Fakultät zusätzlich Einstiegsveranstaltungen der Fachschaft sowie ein Mentoring-Programm für Erstsemester. Die Fakultät ist beteiligt am Freiburger Hochschultag sowie am uniweiten Tag der Offenen Tür für Studieninteressierte. Die Geowissenschaften stellen seit 2007 ihren Fachbereich jedes Jahr mit spannenden praktischen Aufgaben im Rahmen des Schnupperstudiums interessierten Schüler*innen vor. Per Fragebogen findet eine regelmäßige Rückkoppelung mit den Teilnehmer*innen statt. Auch die öffentlich zugänglichen Ausstellungsvitrinen sowie der Geo-Garten dienen nicht nur der Studierendenausbildung sondern auch der Information der interessierten Öffentlichkeit über den Fachbereich Geowissenschaften. Weiterhin sind die Freiburger Geowissenschaften im AK „Schule und Hochschule“ der Deutschen Mineralogischen Gesellschaft engagiert. Darüber hinaus hat jeder Studiengang eine Internet-Präsenz, die vielfältige Informationen zum Studium, aber auch dem Hochschulstandort Freiburg bietet.

Perspektive: Was nehmen wir uns in diesem Bereich zukünftig vor?

Die zahlreichen Informations- und Beratungsangebote sollen weitergeführt werden. Dabei soll die regelmäßige Rückkoppelung mit den Studierenden verbessert werden, um Bedürfnisse und Optimierungen schneller erkennen und umsetzen zu können.

• **Den Lehrenden und Studierenden werden für den Lernerfolg bestmögliche Arbeitsbedingungen zur Verfügung gestellt.**

Dies ist auch Ziel der Fakultät. Für Optimierungen sind wir jedoch dringend angewiesen auf zentrale Unterstützung, u.a. bei der Geräteausstattung, CIP-Pools, Lehrräumen und Exkursionsmitteln.

Insbesondere in den angewandt-analytisch arbeitenden Fachbereichen, wie z.B. den Geowissenschaften und Umweltnaturwissenschaften besteht dringender Investitionsbedarf in eine zeitgemäße analytische Ausstattung für die Lehre, die eine echte Vorbereitung auf berufliche Anforderungen ermöglicht.

Qualitätssicherungsmittel oder Studierenden-Vorschlagsbudget erlauben nur kleinere Reparaturen oder Ersatzbeschaffungen oder das Umsetzen kleinerer Projekte, wie z.B. eine 3D-Internet-Präsentation von Sammlungsstücken.

Querschnittsziele

WERTE. Bei der Planung und Umsetzung von Studium und Lehre sind die Herstellung und Wahrung von Chancengleichheit, die Würdigung von Diversität, die Förderung der Internationalisierung und das Streben nach Qualitätsentwicklung als immanente Ziele handlungsleitend.

• Im Sinne der Chancengleichheit werden aktiv Maßnahmen ergriffen, um Nachteile einzelner Personen oder Gruppen auszugleichen.

Relevanz: Wie wichtig ist dieser Bereich für uns?

Uns ist es vor allem wichtig, dass kein Nachteil bei einzelnen Personen auftritt. Deshalb ist es unser Bestreben, mögliche Nachteile durch entsprechende Maßnahmen auszugleichen.

Status Quo: Was machen wir bisher in diesem Bereich?

Bei offensichtlichem Bedarf auf Nachteilsausgleich bzw. bei entsprechenden Anträgen von Studierenden z.B. bezüglich Prüfungen werden diese zeitnah in den zuständigen Gremien diskutiert und individuell passende Lösungen gefunden. Für allgemeinere Maßnahmen, die beispielsweise von zentraler Stelle zur Umsetzung empfohlen werden, sind wir offen und reagieren schnellstmöglich und angemessen.

Perspektive: Was nehmen wir uns in diesem Bereich zukünftig vor?

Das Thema Chancengleichheit wird auch zukünftig eine wichtige Rolle im Bereich Studium und Lehre spielen.

• Die zunehmende Diversität der Studierenden und Lehrenden wird als Chance verstanden, und es werden geeignete Maßnahmen ergriffen, um den damit einhergehenden Herausforderungen zu begegnen.

Relevanz: Wie wichtig ist dieser Bereich für uns?

Die zunehmende Diversität der Studierenden ist v.a. Thema in den Masterstudiengängen an unserer Fakultät.

Status Quo: Was machen wir bisher in diesem Bereich?

Die Fakultät bemüht sich um eine sehr gute und qualifizierte Auswahl der Studienbewerber*innen und um eine sehr gute Betreuung und Unterstützung im Studium. Dies gilt insbesondere für die Studieneingangsphase, um zu einer Angleichung des Informations- und Wissensstandes beizutragen. Auf diese Weise sollen eine qualitätsvolle Ausbildung gewährleistet und das Problem eines Studienabbruchs verringert werden. Als besonders attraktiv erweisen sich u.a. das ergänzende Studienangebot in den Wahlbereichen, praxisnahe Module mit Ausblicken auf berufliche Karrierewege sowie eine forschungsnahe Ausbildung im Studium. Der aktive Einbezug der unterschiedlichen fachlichen und kulturellen Hintergründe in einzelnen Lehrveranstaltungen kann zu einer positiven Bereicherung führen.

Perspektive: Was nehmen wir uns in diesem Bereich zukünftig vor?

Eine Diversität der Studierenden und Lehrenden wird auch in Zukunft bestehen bleiben, inwieweit diese zunimmt und welche zusätzlichen Maßnahmen notwendig werden, muss situationsbezogen entschieden werden.

- **Internationalisierung und interkulturelle Kompetenzen werden gefördert. Die internationale Mobilität von Studierenden, Lehrenden und lehrnahem Verwaltungspersonal wird unterstützt.**

Relevanz: Wie wichtig ist dieser Bereich für uns?

Die Förderung der Internationalisierung, interkultureller Kompetenz und der internationalen Mobilität der Studierenden und Lehrenden ist ein wichtiger Bereich für die gesamte Fakultät.

Status Quo: Was machen wir bisher in diesem Bereich?

Zum Thema Internationalisierung und interkultureller Kompetenz haben wir bereits unter dem Punkt LERNEN Aussagen getroffen. Darüber hinaus spielt die aktive Förderung von Auslandsaufenthalten im Rahmen des Erasmus+ Programmes sowie des EUCOR Verbundes in der gesamten Fakultät eine wichtige Rolle. In den meisten Studiengängen wurden Zeitfenster für ein Auslandsstudium definiert, so dass dieses leicht in den Studienablauf integriert werden kann. Aber auch über Europa hinaus bestehen Kooperationen, die zu einem regelmäßigen Studierendenaustausch führen. Neben Studienaufenthalten im Ausland unterstützen wir auch Auslandspraktika, die neben den fachlichen Fähigkeiten auch eine Stärkung der personalen und interkulturellen Kompetenz fördern. Aber auch Abschlussarbeiten finden regelmäßig im Zusammenhang mit internationalen Kooperationen statt. Die Internationalität unserer Forschung sichert auch einen länderübergreifenden Austausch der Wissenschaftler*innen und erhöht die internationale Mobilität.

Perspektive: Was nehmen wir uns in diesem Bereich zukünftig vor?

Die Kooperationen im Rahmen von Erasmus+ sollen erweitert werden unter besonderer Berücksichtigung des Austausches von Lehrenden und lehrnahen Verwaltungsmitarbeiter*innen. Aber auch die weltweiten Kontakte sollen weiter gepflegt und ausgebaut werden insbesondere auch durch Teilnahme an Partnerprogrammen, die einen gegenseitigen Austausch ermöglichen.

- **Alle ergriffenen Maßnahmen zur Zielerreichung werden in geschlossenen Qualitätskreisläufen kritisch reflektiert und evaluiert. Den Zielen werden stets beobachtbare Kriterien zugeordnet, und auch die Ziele selbst werden regelmäßig kritisch hinterfragt und gegebenenfalls an sich verändernde Rahmenbedingungen angepasst.**

Prinzipiell werden die Maßnahmen in den Fächern unserer Fakultät wie dargestellt einer kritischen Reflexion unterzogen. Auch werden die Ziele an sich verändernde Rahmenbedingungen angepasst.